

Ercheint
Dienstag
Donnerstag
Samstag
und
Sonntag.
—
Bestellpreis
pro Quartal
im Bezirk
Kogold
90 S
außerhalb
M 1.—

Blus den Tannen

Amtsblatt für
Allgemeines Anzeige-
und Unterhaltungsblatt
von der
Altensteig, Stadt.
oberen Nagold.



Einrück-
ungspreis
f. Altensteig
und nahe
Umgebung
bei einm.
Einrückung
8 S, bei
mehrfach
je 6 S
auswärts
je 8 S die
1 Spalt, Zeile

Nr. 16. | Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei den Postämtern und Postboten. | Sonntag, 31. Januar | Bekanntmachungen aller Art finden die erfolgreichste Verbreitung. | 1897.

Amtliches.

In Betreff des heutigen Militärerbschafts wird vorläufig bekannt gegeben, daß die Ausfertigung und Losung im Bezirk Calw vom 19. bis 26. März d. J. stattfinden wird.

Landesnachrichten.

* Altensteig, 30. Jan. (Ehrlichkeit!) Bei dem Ausschreiben verlorener Gegenstände zeigt sich erfahrungsgemäß nicht immer ein ehrlicher Finder, namentlich wenn es sich um verlorene Geldbörse handelt. Nun können wir aber in dieser Woche den zweiten Fall (siehe Nr. 14) melden, wonach ohne weiteres Zutun die Finder von ansehnlichen Geldbeträgen den Fund alsbald ablieferten. Am Mittwoch verlor nämlich auch ein Holzhauser aus E. (O.A. Freudenstadt) eine Geldrolle mit 150 Mk. auf der oberen Thalstraße. Der 12jährige Sohn des Eintrachtswirts Steeb fand die Rolle; der Verlierer konnte von dessen Eltern ermittelt und das Geld noch am gleichen Tage ausgefolgt werden. Der brave Junge erhielt ein Geldgeschenk und an einer guten Bewirtung des Finders ließ es der Verlierer auch nicht fehlen. Uns sind aus letzter Zeit einige Fälle aus Großstädten bekannt, wo Schulkinder Geldsumme einfach unterschlugen, das Geld vernaschten oder in Zigarren anlegten, ja daß selbst Eltern zur Hehlerei halfen und mit dem Strafgericht zu thun bekamen. Wie ganz anders sind doch gottlob noch die Verhältnisse auf dem Lande. Ehre wem Ehre gebührt!

* In welsch' großem Wachstum das Stenographie-wesen begriffen ist, zeigt am deutlichsten die Zahl der Schüler, welche im letzten Jahre die betr. Unterrichts-gelegenheit benützten; es zählte nämlich das Gabelsbergerische System 49 766, das Stolze'sche 19 350 neu unterrichtete Schüler in einem einzigen Jahre. In Württemberg ist jetzt die Stenographie in fast allen größeren Lehranstalten eingeführt und zwar mit einer einzigen Ausnahme das Gabelsbergerische System.

u. Ebhausen, 30. Jan. Gestern abend konzertierte im Gasthaus zum „Waldhorn“ hier ein Wiener Zitherspieler, Hr. F. Drexel. Alle Anwesenden waren von den Leistungen des Spielers, der sein Instrument wirklich mit Meisterschaft zu handhaben weiß, vollauf befriedigt.

§ Stuttgart, 29. Jan. Zwischen den Stadtverwaltungen Cannstatt und Stuttgart schweben z. B. Unterhandlungen wegen Verlegung der Markungsgrenze, die jedoch sehr langsam fortschreiten. Cannstatt verlangt für die Gebietsabtretung 3 Millionen Mark. Wegen der Umständlichkeiten, die mit der Lage des Nordbahnhofs auf Cannstatter Gebiet verknüpft sind, dringen die hiesigen Geschäftsleute auf Zustandekommen eines Vertrages.

* Die Heilbronner haben für die Zuführung der Vottwarthalbahn das Oststraße-Projekt, das die Stadt 748,000 Mk. kosten würde endgiltig fallen lassen, indem durch Sachverständige ein neues weit günstigeres auch für die Privatinteressenten vorteilhafteres Projekt nämlich die Zuführung entlang dem Lerchenberg ausgearbeitet wurde. Dieses letztere Projekt, welches bloß 530,000 Mk. beansprucht, fand den Beifall des gesamten Gemeinderats und alle Schritte wurden sofort eingeleitet um bei der Regierung mit demselben durchzubringen.

* (Ein Hexenprozeß.) In der Gemeinde Würtlingen, O.A. Urach, wohnt ein Maurer Goller, der Beziehungen zu einem „Hexenbanner“ Weseler unterhält. Die Spezialität des Letzteren besteht darin, mittels Spiegels Krankheiten bei Menschen und Vieh, sowie deren Ursache zu ermitteln, bei Diebstählen den Dieb zu eruiieren zc. Goller stand nicht an, für den großen Hexenbanner Propaganda zu machen, um den sich bald eine Gemeinde von 60 Familien scharte. Vergebens war alles Bemühen der Pfarrers, dem entgegenzutreten, so daß dieser schließlich eine Sitzung des Kirchengemeinderats gegen das abergläubische Treiben einberief. Er wies auf die zahlreichen An-

hänger des Hexenbanners hin, die ihre regelmäßigen Versammlungen, oft sogar eine Art Gottesdienst abhielten. Infolgedessen herrschten Streit und Unfrieden in der Gemeinde. Schließlich wurde ein Protokoll aufgenommen und von allen unterzeichnet, darunter auch von dem Schultheiß Johann Harter. Als derselbe nun einige Zeit später wegen dieser Sache einmal vorgenommen wurde, war es ihm offenbar unbequem darüber auszusagen; er verschänzte sich hinter der Ausrede, es sei ihm von dem Treiben nichts bekannt und beschwor dies auch. Seine Revision gegen das Urteil des Landgerichts Tübingen vom 28. Oktober wegen fahrlässigen Falschheids wurde vom Reichsgericht in Leipzig verworfen.

* (Verschiedenes.) In Neckarsulm wurde bei den Fundamentierungsarbeiten zu einer Scheuer in einer Tiefe von ca. 60 cm ein menschliches Skelett aufgefunden. Nach ärztlichem Gutachten mag dasselbe schon mehr als 50 Jahre an der Stelle gelegen haben. Ueber den unheimlichen Fund schwebt noch ein geheimnisvolles Dunkel. — In dem Bergorte Jux bei Spiegelberg sind am Donnerstag nacht 3 Wohngebäude und eine Scheuer abgebrannt. — Auf dem Bahnhof in Stuttgart wurde dieser Tage ein Tübinger Studierender der Rechtswissenschaft wegen seiner Neulichkeit mit einem steckbrieflich Verfolgten von einem Polizisten in Civil angehalten und in ein Separatzimmer auf dem Bahnhof geführt. Erst nach genauer Vergleichung mit der Photographie des steckbrieflich Verfolgten wurde der Student wieder freigelassen.

* Berlin, 29. Jan. Die Morgenblätter melden aus Hamburg: Der Arbeitgeberverband beschloß, auf das Schreiben der Ausständigen keine Antwort zu erteilen, weil der Ausstand beendet sei, nachdem die Seeleute fast alle die Arbeit wieder aufgenommen hätten. Die Rheder bewilligten von heute ab Lohnerhöhungen.

* In der Sitzung der Budgetkommission des Reichstags vom 26. ds. Mts. wurde auf Antrag des Referenten für den allgemeinen Pensionsfonds des Abg. Freih. v. Giltlingen an der Forderung für Militärpensionen der Betrag von einer Million abgestrichen, für Offizierspensionierungen in Preußen allein 776 000 Mark.

* Der schlechte Besuch des Reichstags wird immer mehr als beschämend empfunden, nur anscheinend nicht von den ihre Pflicht vernachlässigenden Abgeordneten selbst. Natürlich werden auch die verschiedensten und teilweise ganz radikale und unausführbare Abhilfsmittel erörtert. Das Nächstliegende bleibt immer die Gewährung von Diäten; in diesem Gedanken treffen sich zwei Artikel der „Nat.-Ztg.“ und der ultramontanen „Köln. Volksztg.“. In beiden wird ausgeführt, daß gerade die mittleren bürgerlichen Parteien und Volkskreise, nicht die Sozialdemokraten, durch die Diätenlosigkeit verhältnismäßig am meisten behindert werden. Allzuviel darf man freilich auch von Diäten nicht erwarten; und, was das Schlimmste, diese alte liberale Forderung wird nach wie vor rein platonisch bleiben, da sich die Regierung nicht darauf einläßt.

* Aus Berlin, 28. Januar, wird dem „N. Z.“ geschrieben: Von allen Seiten sieht sich gegenwärtig die Regierung bedrängt; sie kann es schlechterdings keiner Partei mehr recht machen. Links der Unmut über das Börsegesetz, rechts die Mißstimmung über „unzureichende“ Grenzsperrn, Handelsverträge, fehlendes Margarinegesetz u. s. w., und im Zentrum Aerger über das Ausbleiben einer innungsfreundlichen Handwerksorganisation, über den neuen scharfen Polenkurs. Ein Trost nur noch, daß abwechselnd die Regierung von der einen Gruppe Beifall erhält, wenn der anderen etwas zum Verdruß geschieht. In der Politik gönnt man einander das Mißgeschick unverhohlen und von ganzem Herzen — und das ist immerhin ein aufrichtiger Zug. Früher war so oft davon die Rede, gewisse Parteien stünden dem Herzen der Regierung

nahe; sie brauchten nicht lange zu bitten, um alles zu erreichen. Zurzeit läßt sich von keiner einzigen Partei behaupten, daß sie sich solcher Bevorzugung erfreue. Nicht einmal das Zentrum, das mächtige, ausschlaggebende, ist umworben. In dieser Beziehung, nämlich in dem stillschweigenden oder offiziellen Uebereinkommen, es einmal mit dem System des „Nichtverwöhrens“, mit strenger Unparteilichkeit zu versuchen, herrscht volle „Einseitigkeit“ in der Regierung. Die Frage ist, ob das neue System sich bewährt, ob es die Absichten der Regierung fördert. Solange im Reichstag keine große Vorlage zur Entscheidung steht, keine sichere Mehrheit gebraucht wird, mag die Regierung glücklich durch die Klippen kommen. Aber nur so lange. Dann wird man notgedrungen zu dem früheren Verfahren „auf Gegenseitigkeit“ zurückkehren müssen.

□ (Bekämpfung der Sozialdemokratie.) Die am Freitag zur Hauptversammlung des Bundes der Landwirte für die märkischen Kreise Teltow und Niederbarnim versammelten mehr als 350 Bauern richteten an den Kaiser ein Telegramm, worin sie gegen die ruchlose, freche, das Andenken Kaiser Wilhelm's des Großen beschimpfende Erklärung der Sozialdemokratie in der Berliner Stadtverordneten-Versammlung protestieren und beteuern, daß sie diese Rote von Menschen bekämpfen werden bis zum letzten Atemzuge.

* Hamburg. Die Erbitterung in den Arbeiterkreisen nimmt mit der wachsenden Notlage zu. Daß arbeitende Leute auf der Straße von Streikenden überfallen und mißhandelt werden, ist keine Seltenheit mehr. Die „Kraftprobe“ wird bis zur Erschöpfung durchgeführt, daran kann auch der Aufruf von Nauemann und Egiby nichts ändern. Die Hoffnung auf eine Unterstützung von englischer Seite, welche die Streikenden in einen Streik hineingetrieben hat, ist gänzlich zu nichte geworden. Wenn Tom Mann sich heute hier sehen ließe, so müßte die Polizei ihn vermutlich in Sicherheit bringen, um ihn vor den Mißhandlungen der Streikenden zu schützen. Hoffentlich ziehen die Hamburger Arbeiter hieraus eine Lehre für die Zukunft.

Ausländisches.

* Brüssel, 28. Jan. Gestern abend fand sich im deutschen Konsulat ein Mann ein, der sich als Deferteur eines Düsseldorf'schen Regiments ausgab und auf Kosten des Konsulats die Heimreise antreten wollte. Als der Sekretär diese Forderung abschlug, versetzte ihm der Deferteur mehrere heftige Schläge ins Gesicht und zerschmetterte ihm die Kinnlade. Es entstand ein kurzer Kampf, der Angreifer entfloß und entkam.

☉ Aus Kreta wird gemeldet, daß große Scharen Aufständischer von den Bergen herabsteigen, um die Einführung der Reformen zu erzwingen. Aus Griechenland sind neue Unterstützungen und Waffensendungen angemeldet. Es herrscht erneut große Panik, die Bevölkerung sieht mit Angst und Bangen den nächsten Tagen entgegen und bringt die meiste Zeit des Tages hinter verschlossenen Thüren zu.

* Madrid, 28. Jan. (Die „stegreichen Spanier“ auf Cuba.) Nach Meldungen aus Havanna setzt General Weyler den Vormarsch fort und steht jetzt bei dem Flusse Hanabana in der Nähe der Provinz Santa Clara. Eine Depesche aus Manila bestätigt, daß die Aufständischen durch die sie verfolgenden Truppen hart bedrängt werden und in kleine Trupps aufgelöst fliehen.

Verantwortlicher Redakteur: W. Rieker, Altensteig.
Braut-Seide v. 95 Pfg. bis 18.65 p. Met. — sowie schwarze weiße und farbige Senneberg-Seide von 60 Pfg. bis 18.65 per Met. — glatt gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins u.) porto- & stouertfrei ins Haus. Muster umgehend. — Lager: ca. 2 Millionen Meter.
Seiden-Fabriken G. Senneberg (f. u. l. Hosl.) Zürich.

Revier Wildbad.
**Stangen-
verkauf**

am Samstag den 6. Februar
mittags 11 1/2 Uhr
auf dem Rathaus in Wildbad aus II.
11 Obere Lehenwald-Ebene, II. 16 Hohe
Dohle und II. 82 Gütersbergkopf:
Bauftangen I.—IV. Kl. 1410, Hag-
stangen I.—IV. Kl. 226, Hopfen-
stangen I.—V. Kl. 4677 St., Reb-
steden I. u. II. Kl. 1948, Bohnen-
steden 137 Stück.
In Hohe Dohle und Lehenwald-Ebene
ist Anschuß gemacht worden.
Die Fichten sind vorherrschend.

Revier Schönmilzsch.
**Stammholz-, Stangen-
& Brennholz-Verkauf.**

Am Dienstag, den 9. Februar
vormittags 10 Uhr in der Post in
Schönmilzsch aus III. 2 Christlesteich,
III. 4 Obere Stumppmisch, III. 5 Unt.
Stumppmisch, IV. 12 Gitschenhütte, VII.
5 Vorderer Brand, VII. 6 Hint. Brand
1137 Nadelholzstämme mit Festm. I
II. Kl. 35 III. Kl. 326 IV. Kl. 4497
Stück V. Kl. mit 665 Fstm., 67 Stück
Sägholz II. und III. Kl. mit 10 Fstm.,
3925 Bauftangen I.—III. Kl., 4246
Hagstangen I.—IV. Kl., 6550 Hopfen-
stangen I.—III Kl., ferner 236 Km.
Prügel und Anbruch und 62 Km.
Reisprügel.

Altensteig.
Von in nächster Zeit eintreffenden
Waggonen

**la. Gascoaks
Fettfuß-
& Schmiedekohlen**
kann noch abgeben und nimmt Bestellungen
entgegen

G. Schneider
Baumaterialien-Geschäft.
Neue und gebrauchte



**Herren-
schlitten**
sowie eine noch guterhaltene

Chaise
und ein

Bernerwägele
lehteres besonders für Mehger geeig-
net, hat zu verkaufen
der Obige.

Probieren Sie!
Heidenheimer
Husten- Stiller
von Conditor Alf. Bensch.
Gebrauchs-Musterschub Nr. 65 293.
Linderungsmittel gegen
Husten, Heiserkeit, Katarrh
u. dergl. Zu haben in Beuteln à 20 S.
Alleinverkauf für Altensteig bei
Chr. Burghard jr.

Kaiser's Malz-Cacao
bester, billiger und wohlschmeckender
Ersatz für Kaffee. Für Magenleidende
unentbehrlich und von großem Er-
folg bei allen Magenbeschwerden.
In 1/4 Ko. Pak. 80 Pfg. und
1/2 Ko. Dosen M. 1.60 bei
Fr. Flaig in Altensteig.

Altensteig Stadt.
Haus-Verkauf.



Die Kinder der
† **Johannes Koller, Webers Witwe** hier
bringen am

Dienstag den 2. Februar d. J.
nachmittags 4 Uhr

im ersten öffentlichen Aufstreich auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:
Gebde. Nr. 154. 68 qm Ein 1stod. Wohnhaus an der Poststraße.
Kaufsliebhaber sind eingeladen.
Den 30. Januar 1897.

Ratsschreiberei.
Stadtschultheiß **Welter.**

Landw. Bezirks-Verein Nagold.
Einladung zur Verhandlung der Vergebung der Liefe-
rungen von Kunstdünger u. Saatgut für das Jahr 1897.

Die Vergebung findet am
Dienstag den 2. Febr. d. J., nachm. 3 Uhr
im Gasthof zur „Post“ in Nagold statt. Zu dieser Verhandlung werden die
Verwaltungsorgane der Darlehenskassen des Bezirks, sowie die in den Gemeinden
aufgestellten Vertrauensmänner für den gemeinschaftlichen Bezug von Kunstdünger
und die verehrl. Ausschussmitglieder des Landw. Vereins **dringend** eingeladen.
Bei der Verhandlung wird zugleich die Regelung des gemeinschaftlichen
Bezugs und der Belohnung der Geschäftsführer festgestellt.
Nagold, den 23. Januar 1897.

Vereinsvorstand:
Oberamtmann **Ritter.**

Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein Nagold.

Vom Ausschuß des landw. Gauverbands wurde der Ankauf von Zuchtvieh
durch den Gauverband beschlossen und hat sich Herr Dekonomierat Fecht bei der
K. Zentralstelle für die Landwirtschaft zur Mitwirkung bei dem Ankauf von
Zuchtvieh in der Schweiz oder in Baden im nächsten Frühjahr bereit erklärt.
Diejenigen Gemeinden und Privaten des Bezirks, welche Zuchtvieh benötigen,
werden aufgefordert, **binnen 14 Tagen** bei dem Vereinsvorstand ihren Bedarf
anzugeben, eine Verpflichtung zum Ankauf bei der Versteigerung der Tiere ist
hiemit nicht verbunden.

Bemerkt wird, daß nach der Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die
Landwirtschaft (Landw. Wochenblatt Nr. 42 pro 96) nur zu den Ankaufskosten
bei dem Zusammenschluß mehrerer Vereine Staatsbeiträge verwilligt werden.
Nagold, den 23. Januar 1897.

Vereinsvorstand:
Oberamtmann **Ritter.**

Ettmannsweiler.
Liegenschafts-Verkauf.

Das in Nr. 7 und 8 näher beschriebene Anwesen bringe ich nächsten
Dienstag den 2. Febr. (Lichtmessfeiertag)
nachmittags 2 Uhr
im „Girsch“ in Ettmannsweiler zum zweiten und letzten Verkauf.
Käufer sind eingeladen.

Michael Weißer.

Zu haben in den meisten Kolonialwaren-,
Drogen- u. Seifenhandlungen.

**Dr. Thompson's
Seifenpulver**
ist das beste
und im Gebrauch billigste und bequemste
Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen
„Dr. Thompson“ u. die Schutz-
marke „Schwan“.

Niederlagen in Altensteig bei **Pauline Duob, J. Wurster,**
in Ebhausen bei **Johs. Hartner, J. Schöttle und Co.**

Altensteig.
**Bäcker-Lehrlings-
Gesuch.**

Ein ordentlicher junger Mensch kann
unter günstigen Bedingungen eintreten bei
Friedrich Wurster,
Poststraße.

Keuch- und Krampf-

husten, sowie chronische Katarrh,
finden rasche Besserung durch **Dr. Lin-**
denmeier's Salus-Bonbons. Zu
haben in Beuteln à 25 und 50 Pfg.,
sowie in Schachteln à 1 Mk. bei
M. Raschold, Conditorei.

Altensteig.
**Malzbonbon
Malzzucker
Eibischbonbon
Spitzwegerichbonbon
Cachonblok**

empfiehlt stets frisch

Fr. Flaig
Conditor.



Altensteig.
**Kinderwagen
Reise-
Effekten**
sowie sämtliche
**Sattler-
Artikel**
billigt bei
Ch. Becker
Sattler u. Tapezier.

Ebhausen.
Ein tüchtiges Mädchen findet als

Küchenmagd

sofort Stelle bei

Ch. Kempf
j. unteren Mühle.

Für Hustende
beweisen über 1000 Zeugnisse
die Vorzüglichkeit von
Kaiser's Brust-Carmellen

(wohlschmeckende Bonbons)
sicher u. schnell wirkend bei **Husten,
Heiserkeit, Katarrh und Ber-
schleimung.** Größte Spezialität
Deutschlands, Oesterreichs und der
Schweiz. Per Pak. 25 Pfg.
Niederlage bei **Fr. Flaig, Con-**
ditor in Altensteig.



Neueste Nachrichten.

§ Berlin, 30. Jan. Wie der Lokal-
anzeiger meldet, traf Gouverneur Oberst
Liebert am 19. Januar in Tango ein.
Am 20. Jan. fand ein großartiger Em-
pfang statt, woran auch vornehme Indier
und Araber teilnahmen. Der Gouverneur
übernahm am 21. Jan. die Geschäfte.

§ Hamburg, 30. Januar. Gegen
den Redakteur Stenzel vom „Echo“ wurde
durch Vermittlung des Reichskanzleramtes
wegen Beleidigung des Königs von
Belgien das Strafverfahren eingeleitet.

* Paris, 30. Jan. In der gestrigen
Kammer Sitzung forderte ein Mitglied
den Präsidenten auf, Maßregeln zu treffen,
damit den Zuckerfabrikanten, Rüben-
pflanzern und anderen Interessenten das
Eindringen in den Wandelgängen der
Kammer verboten würde. Ein anderes
Mitglied bemerkte, daß diese in großer
Anzahl erschienenen Interessenten einen
wahren Druck auf die Kammermitglieder
ausübten. Der Präsident versprach
Abhilfe.